

LESEVERSTEHEN

Blumenbeete, mehr Blumenbeete!

Bis vor einigen Jahren erinnerten deutsche Gärten an depressives Ödland: Rasen, Hecken, Koniferen, die Natur hatte die Schnauze zu halten und strammzustehen. 90 Prozent aller Pflanzen waren lebensunwertes Kropfzeug und wurden ausgemerzt. Dagegen gleichen viele heutige Gärten, Balkone und Hinterhöfe Hippiefestivals oder antiautoritären Kindergärten, in denen das Motto gilt: Jetzt lasst das doch alles einfach mal wachsen. Oder wie es der Florist Thomas Gebhardt ausdrückt, der auf dem Viktualienmarkt seit vielen Jahren seinen Stand "Blütenrein" betreibt: "Hauptsache wuschelig, dann kaufen's die Leute, die Sträuße müssen aussehen wie von der wilden Wiese gerupft." Man kann das schön finden und sich zugleich zart wundern. Etwa darüber, dass sich in den Schrebergartenkolonien gepiercte Paare klaglos von blockwartstrengen Vorsitzenden mustern lassen und danach dankbar davon berichten, es auf eine ellenlange Warteliste geschafft zu haben. In den Buchhandlungen scheinen die grünen Titel alle anderen Bücher wie Kürbispflanzen zu überwuchern und selbst in den Baumärkten könnte man mittlerweile den Eindruck gewinnen, dass Bretter und Zementsäcke nur noch ein Zusatzgeschäft sind zu den Garten-Accessoires. Der Pariser Patrick Blanc mit seinen "Murs Vegetaux", senkrechten Beeten an Hauswänden, kann sich vor Aufträgen kaum retten, seit er mitten in Paris die Fassade seines eigenen Hauses in einen struppigen Vertikalgarten verwandelt hat. Das Münchner Planungsbüro Indoorlandscaping geht einen Schritt weiter und bietet die Begrünung von Büroräumen, Eingangshallen und Wohnzimmerwänden an. Auf den Dächern großer Hotels mitten in Großstädten werden Wildgärten angelegt. Die Zeitschrift "Landlust", die seit einigen Jahren das gut situierte ruhige Leben im Grünen feiert, hat mittlerweile eine Auflage von mehr als einer Million Exemplare. Das Interessanteste an dieser Zeitschrift ist das, was nicht darin verhandelt wird: Klimawandel, Artensterben, alles Unangenehme. Stattdessen wird der ordnungsgemäße Anbau von Rosen erklärt und das entschleunigte, wertkonservative Dasein auf dem Lande gefeiert. Warum ist das so? Woher kommt die Schwärmerei für alles, was grün und echt erscheint? Vom Büro aus gesehen, in dem die meisten Deutschen einen Großteil ihrer Zeit verbringen, kann einem die Natur wie ein ferner Sehnsuchtsort vorkommen: Die meisten Texte für diese Zeitung entstehen in einem Hochhaus am Stadtrand von München. Das Haus ist ein öder, schwarzer Kasten, außen rum Brache und Häuserbrei, innen Klimaanlageausdünstungen und Bürowaben, aber wenn man von hier oben, aus dem 19. Stock, zum Horizont guckt, sieht man die Berge. Der Anblick hat jedes Mal etwas Tröstendes. Eurokrise, Zeitungskrise, Fußball-Fieber, alles egal, die Alpen sind die Alpen, eine gezackte Linie aus Stein und Zeit. Ob das die Menschen im Mittelalter ebenfalls als atemberaubend schön empfunden haben?

ACHTUNG: DIESE MUSTERPRÜFUNG IST NICHT KOMPLETT. Der Modellsatz und die "Descripció de les proves" sollen Prüfkandidaten und Kursleitern einen Eindruck von Aufbau, Inhalten und Zielrichtung der Prüfungen vermitteln. Abweichungen von den tatsächlichen Zertifikatsprüfungen sind möglich. Die Anzahl der Items ist nicht verbindlich. Teile dieser Musterprüfung sind dabei aus einschlägigen Lehrbüchern entnommen, die sich auf das zu prüfende Lesiturniveau beziehen. Dabei ist zu bemerken, dass die Zertifikatsprüfungen ausschließlich authentisches und nicht zu Lehrzwecken bestimmtes Text- und Tonmaterial enthalten.

Wahrscheinlich eher nicht. Die Menschen im Mittelalter konnten froh sein, wenn sie irgendwie über die Runden kamen. Natur war unheimlich, unbezähmbar und unendlich.

Aber die Erde war damals ja auch noch eine Scheibe. Heute ist sie rund und ganz und gar endlich, sie ist ein winzig blauer Tropfen in einem Ozean aus schwarzem Nichts: So sah unser Planet aus auf den Bildern, die Apollo 8 während der ersten bemannten Mondumrundung 1968 an die Erde funkte. Eine kleine Kugel, von niemandem gehalten, die aus sich selbst zu leuchten schien; die Atmosphäre, die Wolken, weißlich-blaue Bänder, Aura allen Lebens, dünner, verletzlicher als die Hülle einer Christbaumkugel - betörend schön, beklemmend einsam. Das Foto von der aufgehenden Erde über dem wüstenkahlen Mond wurde zu einer Ikone der Umweltbewegung. Zur gleichen Zeit gründete sich der "Club of Rome", der vorrechnete, dass der Menschheit, wenn sie die Natur weiterhin in solch atemberaubendem Tempo zerstören würde, nicht mehr viel Zeit bliebe. Die Menschheit legte daraufhin noch einen Zahn zu in Sachen Zerstörung. Und fing gleichzeitig an, sich nach der Natur zu sehnen wie nie zuvor. Das soll nicht heißen, dass der Mensch die Natur erst Ende der Sechziger entdeckte. Schon die Romantik besteht zu 50 Prozent aus Naturseufzern und blauen Blumen, der Rest ist Chopin. Goethe hat sich zuvor auch schon sehr viel draußen rumgetrieben und Jean Paul behauptete, man könne "einen seligen, seligsten Tag haben, ohne etwas anderes dazu zu gebrauchen als blauen Himmel und grüne Erde." Man könnte noch tiefer in die Menschheitsgeschichte zurückgehen, es gibt Studien zuhauf, die belegen, wie tief in unsere Kultur die "Biophilie" eingelagert ist. So nennt der amerikanische Soziobiologe Edward O. Wilson unsere Verbundenheit zu dem, was früher mal Schöpfung hieß: "Unsere emotionale Reaktion auf die Natur hat überhaupt erst die Symbole hervorgebracht, auf denen ein großer Teil der Kultur beruht." Kurzum: Die Natursehnsucht ist keine Erfindung unserer Tage. Aber man kann doch sagen, dass sie proportional zum Ozonloch wuchs: Je mehr wir sie zerstören, desto lieber gewinnen wir die Natur. Mittlerweile treibt dieses Sehnen fast orchideengroße Blüten, ja das Ganze kann einem zuweilen suspekt werden. Nun redet hier einer, der selbst den Balkon zuwuchern lässt. Der mal in einer Nacht-und-Nebel-Aktion einen Baum ins Hinterhofgrau gepflanzt hat vor lauter Sehnsucht nach Grün. Der nicht die Bohne an Wiedergeburt glaubt, aber wenn schon, dann bitte als Buche. Ist doch eine herrliche Vorstellung, ein Leben lang in aller Ruhe vor sich hin zu wachsen. Im Sommer jeden Tag einfach nur Photosynthese machen, im Winter monatelang gar nichts, und das auch noch splitternackt. Pardon, wo waren wir? Genau: Hier redet einer, der immer wieder sanft als Vollwollöko verspottet wird. Aber selbst als Natur-Schwärmer kann man sich fragen, ob die allseits populäre städtische Begrünung nicht auch etwas über unsere überzogenen Erwartungen an die Stadt verrät: Die Vorortbewohner ziehen in die City zurück, wollen aber trotzdem nicht aufs Grün verzichten. Und ob solche Aktionen nicht auch was von Verdrängung haben: Wenn man schon nichts tun kann dagegen, dass Tag für Tag in Deutschland siebzig bis hundert Hektar Natur versiegelt werden, dann soll es wenigstens im eigenen Hinterhof ein bisschen grüner werden. Klar geht alles den Bach runter, aber man kann ja zumindest noch das Ufer des Baches bepflanzen. Wenn man schon die Weltrevolution nicht hinkriegt, dann

ACHTUNG: DIESE MUSTERPRÜFUNG IST NICHT KOMPLETT. Der Modellsatz und die "Descripció de les proves" sollen Prüfkandidaten und Kursleitern einen Eindruck von Aufbau, Inhalten und Zielrichtung der Prüfungen vermitteln. Abweichungen von den tatsächlichen Zertifikatsprüfungen sind möglich. Die Anzahl der Items ist nicht verbindlich. Teile dieser Musterprüfung sind dabei aus einschlägigen Lehrbüchern entnommen, die sich auf das zu prüfende Lesiturniveau beziehen. Dabei ist zu bemerken, dass die Zertifikatsprüfungen ausschließlich authentisches und nicht zu Lehrzwecken bestimmtes Text- und Tonmaterial enthalten.

wenigstens Guerilla-Begrünung mit Samenbomben aus dem Bioladen. Blumenbeete, mehr Blumenbeete! Alles wahrscheinlich richtig.

Gleichzeitig kann man auch achselzuckend sagen: Ja, na und? Denn sicher ist all das Gegartel auch eine Art eigentherapeutische Kompensation gegen den Arbeitsalltag im Büro: Man sitzt im Kunstlicht, schaut auf stumme Bildschirme und hat am Ende eines durchschnittlichen Bürotages das Gefühl, acht Stunden lang wieder nur leeres Kopierpapier in die Luft geworfen zu haben.

Jäten, Pflanzen, Gießen ist das Antidot dazu, schließlich findet dabei eine Art seelische Photosynthese statt: Aus Sauerstoff und ruhigem Rumwursteln entsteht unter dem Einfluss von Sonnenlicht Glück. Und statt mal wieder nur schwerelose Bits auf Nimmerwiedersehen ins Datennirvana verschickt zu haben, sieht man schon nach ein paar Tagen, dass aus diesen trockenen Samen krümeln ja tatsächlich was wächst, so was mit kruseligen Blättern. Wie das in die Höhe schießt! Und guck mal hier, die Schachbrettblume kommt auch wieder. Also los, worauf warten Sie, raus jetzt mit Ihnen, was lesen Sie überhaupt noch. Gehen Sie graben, pflanzen Sie einen Apfelbaum, nicht weil morgen die Welt untergeht, sondern weil's guttut. Fünf Minuten im Grünen geben einen Stimmungsschub und steigern das Selbstwertgefühl. Wandern kann Depressionen lindern. Auf bäuerlichen Wochenmärkten reden die Menschen zehnmal mehr miteinander als in Supermärkten. All das ist nicht so dahingeschrieben, es gibt dazu haufenweise Studien. Also, jetzt haben Sie's amtlich, gehen Sie Graswurzeln bewegen. Stellen Sie endlich einen Bienenstock auf und nehmen Sie unbedingt die Kinder mit raus, die brauchen das noch dringender als Sie selber. Ansonsten: Jeder Tag der erste, jeder Tag ein Leben!

[http://elibrary.kubg.edu.ua/id/eprint/28855/1/O_Shapochkina_NP_Miteinander%20deutsch%20reden%20_IF.pdf]

ACHTUNG: DIESE MUSTERPRÜFUNG IST NICHT KOMPLETT. Der Modellsatz und die "Descripció de les proves" sollen Prüfkandidaten und Kursleitern einen Eindruck von Aufbau, Inhalten und Zielrichtung der Prüfungen vermitteln. Abweichungen von den tatsächlichen Zertifikatsprüfungen sind möglich. Die Anzahl der Items ist nicht verbindlich. Teile dieser Musterprüfung sind dabei aus einschlägigen Lehrbüchern entnommen, die sich auf das zu prüfende Lesitungs-niveau beziehen. Dabei ist zu bemerken, dass die Zertifikatsprüfungen ausschließlich authentisches und nicht zu Lehrzwecken bestimmtes Text- und Tonmaterial enthalten.

Aufgaben zum Text: Blumenbeete, mehr Blumenbeete!

a) Lesen Sie den Text und lösen Sie die folgende Aufgabe wie im Beispiel („0“). Welche der jeweils drei Aussagen (a-b-c) entspricht dem Inhalt des Textes? Markieren Sie.

0	Welche Veränderung in der Gartengestaltung ist zu beobachten?
a)	Von eintöniger Bepflanzung hin zu natürlicher Vielfalt.
b)	Besonders Hinterhöfe und Kindergärten werden liebevoll begrünt.
c)	Nur in zehn Prozent der Gärten gibt es noch gesundes Grün.
d)	Bäume und Hecken werden bevorzugt bepflanzt.

- 1 *Worüber kann sich nach Meinung des Autors ein Beobachter der „grünen Szene“ wundern?*
 - a) Über die Rückbesinnung des Menschen auf Strenge und Disziplin.
 - b) Darüber, dass Baumärkte immer stärker vom Holz- und Zementbedarf leben.
 - c) Über das Interesse besonders junger Paare an Schrebergärten.
 - d) Darüber, dass Ratgeber, Broschüren und andere Printmedien zum Thema Flora und Fauna kaum Absatz finden.

- 2 *Was zeichnet die Zeitschrift „Landlust“ aus?*
 - a) Sie beschäftigt sich in erster Linie mit landwirtschaftlichen Belangen.
 - b) Sie wendet sich an eine kleine, aber exklusive Leserschaft.
 - c) Sie beschreibt die Motive der Landflucht.
 - d) Sie thematisiert keine negativen Faktoren zum Thema „Umwelt“.

- 3 *Welche Antwort findet der Autor auf die Frage, warum heutzutage für alles Grüne und Echte so geschwärmt wird?*
 - a) Es beeindruckt durch seine Wildheit und jahrhundertelange Existenz.
 - b) Es spricht den ertümlichen Überlebenstrieb im Menschen an.
 - c) Es spendet den meisten Menschen Trost.
 - d) Es verbindet uns auf eine starke und unerklärliche Weise mit unseren Vorfahren.

- 4 *Ein Blick aus dem All auf die Erde...*
 - a) zeigt einen wunderschönen und zugleich fragilen Planeten.
 - b) lässt eine bereits irreversible zerstörte Weltkugel erkennen.
 - c) gewinnt im Zusammenspiel mit dem Mond eine übersinnliche Aura.
 - d) demonstriert ihre Einbettung in unsere Galaxie.

- 5 *Welche Reaktionen auf die Berechnungen des „Club of Rome“ beschreibt der Autor?*
 - a) Musik, Literatur und Philosophie der Romantik bestimmen auf unnachahmliche Weise das Naturbild des heutigen Menschen.
 - b) Aufgrund der ausgelösten Endzeitstimmung war den Menschen der 1960er Jahre ihre Lebensfreude fast abhanden gekommen.
 - c) Das Ausmaß der Zerstörung durch den Menschen wuchs parallel zu seinem Wunsch nach Naturverbundenheit.
 - d) Sie spalteten die Menschen in Bezug auf die Liebe zur Natur in zwei radikale Lager.

ACHTUNG: DIESE MUSTERPRÜFUNG IST NICHT KOMPLETT. Der Modellsatz und die "Descripció de les proves" sollen Prüfkandidaten und Kursleitern einen Eindruck von Aufbau, Inhalten und Zielrichtung der Prüfungen vermitteln. Abweichungen von den tatsächlichen Zertifikatsprüfungen sind möglich. Die Anzahl der Items ist nicht verbindlich. Teile dieser Musterprüfung sind dabei aus einschlägigen Lehrbüchern entnommen, die sich auf das zu prüfende Lesitungs-niveau beziehen. Dabei ist zu bemerken, dass die Zertifikatsprüfungen ausschließlich authentisches und nicht zu Lehrzwecken bestimmtes Text- und Tonmaterial enthalten.

- 6 *Edward O. Wilsons These besagt, dass...*
- a) der Großteil menschlicher Kultur letztendlich aus seiner Naturverbundenheit stammt.
 - b) Kultur im Gegensatz zu Natur emotional nicht besetzt ist.
 - c) wir Menschen unsere direkte Beziehung zur Natur durch Symbole abstrahiert haben.
 - d) ein Paradigma kultureller Entwicklung die Hinwendung zur Schöpfung ist.
- 7 *Welche Einstellung trifft auf den Autor zu?*
- a) Die gesamte Natur ist für ihn ein Zeichen der Existenz Gottes.
 - b) Sein Interesse an der Natur wurde erst durch eine ökologische Organisation geweckt.
 - c) Er würde gerne sein Leben verstärkt dem Rhythmus der Natur anpassen.
 - d) Er hat ein großes Verlangen nach Natur um sich herum.
- 8 *Welche Erklärungsversuche erwähnt der Autor zu Phänomen „städtische Begrünung“?*
- a) Die Stadt soll durch mehr Grüngelände sukzessiv in ländliche Bereiche zerfallen.
 - b) Es ist eine nur übergangsweise auftretende Erscheinung, die bald von einem anderen Trend abgelöst wird.
 - c) Die Menschen möchten dem Verschwinden riesiger Grünflächen etwas entgegensetzen.
 - d) Letztendlich kann dieses Phänomen nicht zufriedenstellend erklärt werden.

[Spiros Koukidis, Jörg Kassner, Andrea Näfken, Sabine Tewes, 2013: EndStation C2 - Kurs- und Arbeitsbuch, Praxis-Verlag Athen, 2.Auflage 2014]

ACHTUNG: DIESE MUSTERPRÜFUNG IST NICHT KOMPLETT. Der Modellsatz und die "Descripció de les proves" sollen Prüfkandidaten und Kursleitern einen Eindruck von Aufbau, Inhalten und Zielrichtung der Prüfungen vermitteln. Abweichungen von den tatsächlichen Zertifikatsprüfungen sind möglich. Die Anzahl der Items ist nicht verbindlich. Teile dieser Musterprüfung sind dabei aus einschlägigen Lehrbüchern entnommen, die sich auf das zu prüfende Lesitungs-niveau beziehen. Dabei ist zu bemerken, dass die Zertifikatsprüfungen ausschließlich authentisches und nicht zu Lehrzwecken bestimmtes Text- und Tonmaterial enthalten.

LÖSUNGEN

Lösungen zum Text: Blumenbeete, mehr Blumenbeete!

b) Lesen Sie den Text und lösen Sie die folgende Aufgabe wie im Beispiel („0“). Welche der jeweils drei Aussagen (a-b-c) entspricht dem Inhalt des Textes? Markieren Sie.

0	Welche Veränderung in der Gartengestaltung ist zu beobachten?
	<ul style="list-style-type: none"> a) Von eintöniger Bepflanzung hin zu natürlicher Vielfalt. b) Besonders Hinterhöfe und Kindergärten werden liebevoll begrünt. c) Nur in zehn Prozent der Gärten gibt es noch gesundes Grün. d) Bäume und Hecken werden bevorzugt bepflanzt.
1	<p><i>Worüber kann sich nach Meinung des Autors ein Beobachter der „grünen Szene“ wundern?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> a) Über die Rückbesinnung des Menschen auf Strenge und Disziplin. b) Darüber, dass Baumärkte immer stärker vom Holz- und Zementbedarf leben. c) Über das Interesse besonders junger Paare an Schrebergärten. d) Darüber, dass Ratgeber, Broschüren und andere Printmedien zum Thema Flora und Fauna kaum Absatz finden.
2	<p><i>Was zeichnet die Zeitschrift „Landlust“ aus?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> a) Sie beschäftigt sich in erster Linie mit landwirtschaftlichen Belangen. b) Sie wendet sich an eine kleine, aber exklusive Leserschaft. c) Sie beschreibt die Motive der Landflucht. d) Sie thematisiert keine negativen Faktoren zum Thema „Umwelt“.
3	<p><i>Welche Antwort findet der Autor auf die Frage, warum heutzutage für alles Grüne und Echte so geschwärmt wird?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> a) Es beeindruckt durch seine Wildheit und jahrhundertelange Existenz. b) Es spricht den urtümlichen Überlebenstrieb im Menschen an. c) Es spendet den meisten Menschen Trost. d) Es verbindet uns auf eine starke und unerklärliche Weise mit unseren Vorfahren.
4	<p><i>Ein Blick aus dem All auf die Erde...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> a) zeigt einen wunderschönen und zugleich fragilen Planeten. b) lässt eine bereits irreversible zerstörte Weltkugel erkennen. c) gewinnt im Zusammenspiel mit dem Mond eine übersinnliche Aura. d) demonstriert ihre Einbettung in unsere Galaxie.
5	<p><i>Welche Reaktionen auf die Berechnungen des „Club of Rome“ beschreibt der Autor?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> a) Musik, Literatur und Philosophie der romantik bestimmen auf unnachahmliche Weise das Naturbild des heutigen Menschen. b) Aufgrund der ausgelösten Endzeitstimmung war den Menschen der 1960er Jahre ihre Lebensfreude fast abhanden gekommen. c) Das Ausmaß der Zerstörung durch den Menschen wuchs parallel zu seinem Wunsch nach Naturverbundenheit. d) Sie spalteten die Menschen in Bezug auf die Liebe zur Natur in zwei radikale Lager.

ACHTUNG: DIESE MUSTERPRÜFUNG IST NICHT KOMPLETT. Der Modellsatz und die "Descripció de les proves" sollen Prüfkandidaten und Kursleitern einen Eindruck von Aufbau, Inhalten und Zielrichtung der Prüfungen vermitteln. Abweichungen von den tatsächlichen Zertifikatsprüfungen sind möglich. Die Anzahl der Items ist nicht verbindlich. Teile dieser Musterprüfung sind dabei aus einschlägigen Lehrbüchern entnommen, die sich auf das zu prüfende Lesitungs-niveau beziehen. Dabei ist zu bemerken, dass die Zertifikatsprüfungen ausschließlich authentisches und nicht zu Lehrzwecken bestimmtes Text- und Tonmaterial enthalten.

- 6 *Edward O. Wilsons These besagt, dass...*
- a) **der Großteil menschlicher Kultur letztendlich aus seiner Naturverbundenheit stammt.**
 - b) Kultur im Gegensatz zu Natur emotional nicht besetzt ist.
 - c) wir Menschen unsere direkte Beziehung zur Natur durch Symbole abstrahiert haben.
 - d) ein Paradigma kultureller Entwicklung die Hinwendung zur Schöpfung ist.
- 7 *Welche Einstellung trifft auf den Autor zu?*
- a) Die gesamte Natur ist für ihn ein Zeichen der Existenz Gottes
 - b) Sein Interesse an der Natur wurde erst durch eine ökologische Organisation geweckt.
 - c) Er würde gerne sein Leben verstärkt dem Rhythmus der Natur anpassen.
 - d) **Er hat ein großes Verlangen nach Natur um sich herum.**
- 8 *Welche Erklärungsversuche erwähnt der Autor zu Phänomen „städtische Begrünung“?*
- a) Die Stadt soll durch mehr Grüngebiete sukzessiv in ländliche Bereiche zerfallen.
 - b) Es ist eine nur übergangsweise auftretende Erscheinung, die bald von einem anderen Trend abgelöst wird.
 - c) Die Menschen möchten dem Verschwinden riesiger Grünflächen etwas entgegensetzen.
 - d) **Letztendlich kann dieses Phänomen nicht zufriedenstellend erklärt werden.**

ACHTUNG: DIESE MUSTERPRÜFUNG IST NICHT KOMPLETT. Der Modellsatz und die "Descripció de les proves" sollen Prüfkandidaten und Kursleitern einen Eindruck von Aufbau, Inhalten und Zielrichtung der Prüfungen vermitteln. Abweichungen von den tatsächlichen Zertifikatsprüfungen sind möglich. Die Anzahl der Items ist nicht verbindlich. Teile dieser Musterprüfung sind dabei aus einschlägigen Lehrbüchern entnommen, die sich auf das zu prüfende Lesitungs-niveau beziehen. Dabei ist zu bemerken, dass die Zertifikatsprüfungen ausschließlich authentisches und nicht zu Lehrzwecken bestimmtes Text- und Tonmaterial enthalten.

HÖRVERSTEHEN

Hören Sie!



Aufgabe 1: Begrünte Dächer

Sie hören eine Radiosendung. Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit, um die Aufgabenstellung zu lesen. Danach hören Sie die Sendung zweimal. Nach jedem Hören haben Sie 90 Sekunden Bearbeitungszeit. Entscheiden Sie dann, ob die folgenden Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

	R	F
0. Roland Schröder interessiert sich für Pflanzen in regenarmen Gebieten.	X	
1. Die Pflanzen benötigen nährstoffhaltige Böden.		
2. Das Projekt wird an einer Universität durchgeführt.		
3. Die Pflanzen sollen in der Zukunft privat genutzt werden können.		
4. Dächer bieten guten Schutz vor Pflanzenschädlingen.		
5. Bienen leisten einen Beitrag zum Erhalt der gefährdeten Pflanzenarten.		

Mrasek, V., "Begrünte Dächer bieten seltenen Pflanzen Heimat", in Deutschlandfunk (9/19) unter https://www.deutschlandfunk.de/oekologische-vielfalt-begruente-daecher-bieten-seltenen.676.de.html?dram:article_id=458457, abgerufen am 19.09.2019

Aufgabe 2: Stoppt die Überflutung

Sie hören ein Radiosendung. Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit, um die folgenden Sätze zu lesen. Danach hören Sie die Sendung zweimal. Nach jedem Hören haben Sie 90 Sekunden Bearbeitungszeit. Füllen Sie die Lücken jeweils mit Wörtern aus der Sendung

1. In den Nachrichten werden überwiegend negative Ereignisse dargestellt, obwohl die _____ verschiedener Probleme oft etwas anderes aussagen.
2. Im Vergleich zu früher sorgt heute die ständige _____ für ununterbrochene Information.
3. Eine moderne Reaktion auf Stress kann zu _____ führen.
4. Man sollte die Benutzung der Medien als Ursache von gesellschaftlichen Problemen _____.
5. Wenn Realitäten und Sachverhalte nicht gewertet oder aus dem Zusammenhang gerissen werden, sind sie _____.

ACHTUNG: DIESE MUSTERPRÜFUNG IST NICHT KOMPLETT. Der Modellsatz und die "Descripció de les proves" sollen Prüfkandidaten und Kursleitern einen Eindruck von Aufbau, Inhalten und Zielrichtung der Prüfungen vermitteln. Abweichungen von den tatsächlichen Zertifikatsprüfungen sind möglich. Die Anzahl der Items ist nicht verbindlich. Teile dieser Musterprüfung sind dabei aus einschlägigen Lehrbüchern entnommen, die sich auf das zu prüfende Lesitungs-niveau beziehen. Dabei ist zu bemerken, dass die Zertifikatsprüfungen ausschließlich authentisches und nicht zu Lehrzwecken bestimmtes Text- und Tonmaterial enthalten.

Urner, V „Stoppt die Überflutung, in Deutschlandfunk (12/2019), unter, abgerufen am 04.12.2019

https://www.deutschlandfunkkultur.de/negative-schlagzeilen-stoppt-die-ueberflutung.1005.de.html?dram:article_id=463205

LÖSUNGEN

Lösungen zu Aufgabe 1: Begrünte Dächer

Sie hören eine Radiosendung. Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit, um die Aufgabenstellung zu lesen. Danach hören Sie die Sendung zweimal. Nach jedem Hören haben Sie 90 Sekunden Bearbeitungszeit. Entscheiden Sie dann, ob die folgenden Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind. (5 x 1,25 P. = 6,25 P.)

	R	F
0. Roland Schröder interessiert sich für Pflanzen in regenarmen Gebieten.	X	
1. Die Pflanzen benötigen nährstoffhaltige Böden.		X
2. Das Projekt wird an einer Universität durchgeführt.	X	
3. Die Pflanzen sollen in der Zukunft privat genutzt werden können.	X	
4. Dächer bieten guten Schutz vor Pflanzenschädlingen.		X
5. Bienen leisten einen Beitrag zum Erhalt der gefährdeten Pflanzenarten.		X

Mrasek, V. , "Begrünte Dächer bieten seltenen Pflanzen Heimat", in Deutschlandfunk (9/19) unter

https://www.deutschlandfunk.de/oekologische-vielfalt-begruente-daecher-bieten-seltenen.676.de.html?dram:article_id=458457, abgerufen am 19.09.2019

ACHTUNG: DIESE MUSTERPRÜFUNG IST NICHT KOMPLETT. Der Modellsatz und die "Descripció de les proves" sollen Prüfkandidaten und Kursleitern einen Eindruck von Aufbau, Inhalten und Zielrichtung der Prüfungen vermitteln. Abweichungen von den tatsächlichen Zertifikatsprüfungen sind möglich. Die Anzahl der Items ist nicht verbindlich. Teile dieser Musterprüfung sind dabei aus einschlägigen Lehrbüchern entnommen, die sich auf das zu prüfende Lesitungs-niveau beziehen. Dabei ist zu bemerken, dass die Zertifikatsprüfungen ausschließlich authentisches und nicht zu Lehrzwecken bestimmtes Text- und Tonmaterial enthalten.

Lösungen zu Aufgabe 2: Stoppt die Überflutung

Sie hören ein Radiosendung. Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit, um die folgenden Sätze zu lesen. Danach hören Sie die Sendung zweimal. Nach jedem Hören haben Sie 90 Sekunden Bearbeitungszeit. Füllen Sie die Lücken jeweils mit Wörtern aus der Sendung.

1. In den Nachrichten werden überwiegend negative Ereignisse dargestellt, obwohl die **Langzeitdaten** verschiedener Probleme oft etwas anderes aussagen.
2. Im Vergleich zu früher sorgt heute die ständige **Erreichbarkeit** für ununterbrochene Information.
3. Eine moderne Reaktion auf Stress kann zu **Zivilisationskrankheiten** führen.
4. Man sollte die Benutzung der Medien als Ursache von gesellschaftlichen Problemen **hinterfragen**.
5. Wenn Realitäten und Sachverhalte nicht gewertet oder aus dem Zusammenhang gerissen werden, sind sie **wertlos**.

Uner, V „Stoppt die Überflutung, in Deutschlandfunk (12/2019), unter, abgerufen am 04.12.2019

https://www.deutschlandfunkkultur.de/negative-schlagzeilen-stoppt-die-ueberflutung.1005.de.html?dram:article_id=463205

ACHTUNG: DIESE MUSTERPRÜFUNG IST NICHT KOMPLETT. Der Modellsatz und die "Descripció de les proves" sollen Prüfkandidaten und Kursleitern einen Eindruck von Aufbau, Inhalten und Zielrichtung der Prüfungen vermitteln. Abweichungen von den tatsächlichen Zertifikatsprüfungen sind möglich. Die Anzahl der Items ist nicht verbindlich. Teile dieser Musterprüfung sind dabei aus einschlägigen Lehrbüchern entnommen, die sich auf das zu prüfende Lesitungs niveau beziehen. Dabei ist zu bemerken, dass die Zertifikatsprüfungen ausschließlich authentisches und nicht zu Lehrzwecken bestimmtes Text- und Tonmaterial enthalten.

SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

Nützliche Hinweise:

Beachten Sie die kommunikative Situation und die Zielsetzung Ihres Textes!

(Ihr Aufsatz wird nicht korrigiert, wenn das kommunikative Ziel des Textes nicht erfüllt ist.)

Halten Sie sich bei jeder Aufgabe ungefähr an die vorgegebene Anzahl der Wörter! (280-340)

Ihr Text sollte außerdem

- **syntaktisch variabel (Nebensätze, Satzanfänge)**
- **und kohärent sein.**

Sie haben eine Fernsehdiskussion zum Thema Gleichberechtigung und Veränderungen im Verhalten der Geschlechter gesehen. Schreiben Sie eine E-Mail an die Fernsehredaktion (280 – 340 Wörter), in der Sie Ihre Meinung darlegen und auf die folgenden in der Sendung geäußerten Standpunkte eingehen:

Frauen haben einen hohen Grad an Gleichberechtigung erreicht. Sowohl im Berufsleben als auch in vielen Bereichen des Alltagslebens sind Frauen heute mit Männern gleichberechtigt, was gut für unsere moderne Gesellschaft ist.

Die spezielle Förderung von Mädchen hat dazu geführt, dass Jungen heute häufig als Bildungsverlierer dastehen. Auch für Jungen sollte deshalb geschlechtsspezifische Förderung an den Schulen angeboten werden.

Zwar existiert in unserer Gesellschaft Gleichberechtigung auf dem Papier. Jedoch sind Frauen in der Praxis immer noch unterrepräsentiert in Führungspositionen, werden schlechter bezahlt für gleiche Arbeit und auch in der Familie gelten oft noch Rollenbilder aus vergangenen Zeiten.

ACHTUNG: DIESE MUSTERPRÜFUNG IST NICHT KOMPLETT. Der Modellsatz und die "Descripció de les proves" sollen Prüfkandidaten und Kursleitern einen Eindruck von Aufbau, Inhalten und Zielrichtung der Prüfungen vermitteln. Abweichungen von den tatsächlichen Zertifikatsprüfungen sind möglich. Die Anzahl der Items ist nicht verbindlich. Teile dieser Musterprüfung sind dabei aus einschlägigen Lehrbüchern entnommen, die sich auf das zu prüfende Lesitungs-niveau beziehen. Dabei ist zu bemerken, dass die Zertifikatsprüfungen ausschließlich authentisches und nicht zu Lehrzwecken bestimmtes Text- und Tonmaterial enthalten.

SCHRIFTLICHE MEDIATION

Ein deutscher Freund von Ihnen benötigt eine Organspende. Sie empfehlen ihm, diese Organspende in Spanien durchführen zu lassen.

Informieren Sie mithilfe der Daten darüber, wie das Thema Organspende in Spanien funktioniert und wie es gesetzlich geregelt ist.

Schreiben Sie einen Text mit etwa 220 Wörtern!

Spanien bleibt bei Spenden und Transplantationen von Organen nach eigenen Angaben weltweit führend. Die Zahl der Spender sei 2017 im Vergleich zum Vorjahr um mehr als acht Prozent auf den neuen Bestwert von 2183 gestiegen, teilte das spanische Gesundheitsministerium gestern in Madrid mit. Die Zahl der Transplantationen lag bei 5.259. Am häufigsten transplantiert wurden demnach Nieren (3.269) und Lebern (1.247).

Das Land sei in diesem Bereich seit nunmehr 26 Jahren in Folge weltweit führend, hob Gesundheitsministerin Dolors Montserrat hervor. Spanien sei „das großzügigste Land der Welt“ und habe „eines der besten Gesundheitssysteme der Welt“. „Immer mehr Menschen spenden bei uns Organe, die Leben retten“, sagte sie.

Zweifellos ist der Erfolg des spanischen Organspendesystems auf die dort geltenden gesetzlichen Regelungen zurückzuführen. Man wird in Spanien automatisch zum Organspender wenn man nicht ausdrücklich Widerspruch dagegen einlegt.

Zum anderen hat Spanien mit der Gründung der "Organización Nacional des Trasplantes" sein Transplantationswesen zentralisiert und verstaatlicht. Die ONT untersteht dem Gesundheitsministerium und ist für die Spendererkennung, Spenderbehandlung, Gesprächsführung mit den Angehörigen und der Organisation aller für die Organspende relevanten Abläufe zuständig. In Spanien führt man die hohe Zahl der Organspenden insbesondere auf den Einsatz hauptamtlicher Transplantationskoordinatoren zurück. Dies sind speziell geschulte Intensivmediziner, die die Aufgabe haben, potenzielle Spender ausfindig zu machen und Gespräche mit den Angehörigen zu führen

© dpa/aerzteblatt.de

ACHTUNG: DIESE MUSTERPRÜFUNG IST NICHT KOMPLETT. Der Modellsatz und die "Descripció de les proves" sollen Prüfkandidaten und Kursleitern einen Eindruck von Aufbau, Inhalten und Zielrichtung der Prüfungen vermitteln. Abweichungen von den tatsächlichen Zertifikatsprüfungen sind möglich. Die Anzahl der Items ist nicht verbindlich. Teile dieser Musterprüfung sind dabei aus einschlägigen Lehrbüchern entnommen, die sich auf das zu prüfende Lesitungs-niveau beziehen. Dabei ist zu bemerken, dass die Zertifikatsprüfungen ausschließlich authentisches und nicht zu Lehrzwecken bestimmtes Text- und Tonmaterial enthalten.

Organspende in Europa

Land	Gesetzliche Regelung	automatisch Organspender	Zustimmung vor der Entnahme nötig?	Widerspruchsrecht der Angehörigen
Spanien	Widerspruchsregelung	ja	nein	nein
Deutschland	Erweiterte Zustimmungsregelung	nein	ja	ja

Erläuterungen zur Tabelle

Widerspruchsregelung	Der Verstorbene wird zum Organspender, wenn er einer Organentnahme zu Lebzeiten nicht ausdrücklich widersprochen hat.
Erweiterte Zustimmungsregelung	Der Verstorbene muss zu Lebzeiten einer Organentnahme zugestimmt haben. Liegt keine Zustimmung vor, können die Hinterbliebenen über eine Entnahme entscheiden.

ACHTUNG: DIESE MUSTERPRÜFUNG IST NICHT KOMPLETT. Der Modellsatz und die "Descripció de les proves" sollen Prüfkandidaten und Kursleitern einen Eindruck von Aufbau, Inhalten und Zielrichtung der Prüfungen vermitteln. Abweichungen von den tatsächlichen Zertifikatsprüfungen sind möglich. Die Anzahl der Items ist nicht verbindlich. Teile dieser Musterprüfung sind dabei aus einschlägigen Lehrbüchern entnommen, die sich auf das zu prüfende Lesitungs-niveau beziehen. Dabei ist zu bemerken, dass die Zertifikatsprüfungen ausschließlich authentisches und nicht zu Lehrzwecken bestimmtes Text- und Tonmaterial enthalten.

MÜNDLICHER AUSDRUCK



MONOLOG: Wahlrecht mit 16 – ein Schritt zu mehr Demokratie?: 6 Minuten

Der Vorstand einer politischen Organisation veranstaltet eine öffentliche Diskussion zum Thema Wahlrecht mit 16 Jahren. Sie sollen einen kurzen einleitenden Vortrag halten. Gliedern Sie Ihren Vortrag in Einleitung, Hauptteil und Schlussaussage.



Sprechen Sie etwa sechs Minuten frei über dieses Thema. Während der **Vorbereitungszeit von sieben Minuten** können Sie sich Stichpunkte machen, die Sie bei Ihrem Vortrag verwenden können.

Sie können dabei folgende Ideen benutzen:

- *Junge Menschen nehmen heute viel früher am gesellschaftlichen Leben teil und sollten deshalb aktiv die Gesellschaft mitgestalten können.*
- *Jugendliche sind politisch immer weniger aktiv. Eine Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre könnte diesen Trend stoppen.*
- *Jugendliche verfügen noch nicht über die erforderliche Reife und das Urteilsvermögen, das notwendig ist, um wichtige politische Probleme zu verstehen.*
- *Jugendliche sind beeinflussbar. Die könnte dazu führen, dass sie nicht in der Lage sind, ihre Wahlentscheidung unabhängig zu treffen.*

Sie können jedoch auch eigene Ideen benutzen.



GESPRÄCH: Wahlrecht mit 16 - Pro und Kontra: 3 Minuten

Nehmen Sie jetzt persönlich Stellung zum Thema und diskutieren Sie mit Ihrem Prüfer!

- ✓ Begründen Sie Ihren Standpunkt.
- ✓ Zeigen Sie, dass Sie mit der Meinung Ihres Gesprächspartners nicht einverstanden sind.
- ✓ Benutzen Sie lebendige Beispiele, um Ihrer Meinung Ausdruck zu verleihen.
- ✓ Gehen Sie auf die Äußerungen Ihres/er Gesprächspartners/in ein.

ACHTUNG: DIESE MUSTERPRÜFUNG IST NICHT KOMPLETT. Der Modellsatz und die "Descripció de les proves" sollen Prüfkandidaten und Kursleitern einen Eindruck von Aufbau, Inhalten und Zielrichtung der Prüfungen vermitteln. Abweichungen von den tatsächlichen Zertifikatsprüfungen sind möglich. Die Anzahl der Items ist nicht verbindlich. Teile dieser Musterprüfung sind dabei aus einschlägigen Lehrbüchern entnommen, die sich auf das zu prüfende Lesiturniveau beziehen. Dabei ist zu bemerken, dass die Zertifikatsprüfungen ausschließlich authentisches und nicht zu Lehrzwecken bestimmtes Text- und Tonmaterial enthalten.

MÜNDLICHE MEDIATION

Situation:

Im Auftrag Ihrer Firma in Deutschland waren Sie bei einem Vortrag über das Thema Landflucht. In Deutschland verlassen immer mehr Menschen die ländlichen Regionen und viele Dörfer haben immer weniger Bewohner. Erklären Sie nun anhand der Grafik Ihrem Chef die Problematik, die auf dem Vortrag erklärt wurde".

Aufgabe:

Erklären Sie:

- den Inhalt des Diagramms
- die möglichen Ursachen wie z. B. fehlende Schulen, medizinische Versorgung, Einkaufsmöglichkeiten, Internetanbindung auf dem Land und Folgen wie leere Dörfer, hohe Mieten und fehlender Wohnraum in Großstädten, Luftverschmutzung
- mögliche Parallelen zu Entwicklungen in Ihrem Heimatland

Sprechen Sie etwa **vier** Minuten! Während der **Vorbereitungszeit von acht Minuten** können Sie sich Stichpunkte machen.

